

# Pressedienst

## Konzept für oberirdischen Ausbau Ost-West-Achse

Köln, 13.3.2024

### **Ost-West-Achse (OWA) nicht nur Verkehrsverbindung**

Bei der bisherigen Diskussion um den ober- oder unterirdischen Ausbau der OWA geht es vor allem um eine schnelle Stadtbahnverbindung. Die Fragen nach der für die Zukunft der Stadt so zentralen Herausforderung Klimawandel-Anpassung und die Verbesserung der Lebensverhältnisse der Stadtbewohner/innen kommen bislang zu kurz. Mit einer integrierten Stadtentwicklung lassen sich dagegen verkehrliche Anforderungen mit der Gestaltung von Stadträumen, die klima-, umwelt- und nutzerfreundlich sind, verknüpfen.

### **Innenstadt von Extremwetterlagen besonders betroffen**

Das Umwelt- und Verbraucherschutzamt der Stadt Köln weist zurecht darauf hin, dass die gesamte Kölner Innenstadt bis zum Inneren Grüngürtel nach der Karte des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) im Sommer eine einzige Hitzeinsel ist. Durch die dichte Bebauung mit Gebäuden und Straßen und versiegelten Plätzen erfolgt dann tagsüber eine schnelle Aufheizung und nachts gehen die Temperaturen kaum zurück und bleiben immer häufiger über 20 Grad.

### **Grüne Promenade vom Aachener Weiher bis zum Heumarkt**

Eine fuß- und radverkehrsfreundliche Ost-West-Promenade, wie von der „D-Gruppe“ bereits angeregt, bietet ausreichend Platz für die Schienentrasse bei Reduzierung der MIV-Spuren. Ein Teil der bisherigen Verkehrsflächen wird in Grünflächen umgewandelt, ergänzt durch die Neuanpflanzung von Baumarten aus verschiedenen Gattungen und Familien, die an das Stadtklima und zukünftige Klimaveränderungen angepasst sind.

Während beim Bau eines Tunnels mit unterirdischen Haltestellen pro km entsprechend der Berliner Klimastudie aus dem Jahre 2020 durch das riesige Betonvolumen etwa 100.000 t CO<sub>2</sub> anfallen, könnte die KVB oberirdisch mit einer Gleisbegrünung positive Umweltwirkungen erzielen. Nach Hinweisen von Experten entsprechen 4 km begrünter Einzelgleise einer Vegetationsfläche von etwa 1 ha. Grünflächen und Bäume tragen dazu bei, Auswirkungen von Klimaveränderungen auf mikroklimatischer Ebene abzumildern in Form von Kühlung durch Verdunstung und Beschattung. Sie speichern das Treibhausgas CO<sub>2</sub>, filtern Feinstaub und mindern Lärm.

### **Umgestaltung Neumarkt zum beliebten zentralen Innenstadtplatz**

Der autoumtoste und unattraktive Neumarkt kann durch die Reduzierung bisheriger Flächen für den MIV sowie die Verlagerung von ÖPNV und MIV auf die Südseite neugestaltet werden. Durch Grünflächen, weiteren Bäumen und Sträuchern verändert er sich auch optisch und verbessert seine Aufenthaltsqualität.

### **Bessere Vernetzung ÖPNV und barrierefreie Umstiegsmöglichkeiten**

Das innerstädtische Stadtbahnnetz muss durch Ring-, Quer- und Parallelverbindungen einschließlich eines naturverträglichen links- und rechtsrheinischen Ringschlusses der Linie 13 und dem seit vielen Jahren überfälligen S-Bahn-Ring ausgebaut werden. Haltestellen sind schnell und barrierefrei, möglichst ebenerdig, zu erreichen. Die Benutzer/innen des ÖPNV bleiben somit sichtbarer Teil der Stadtgesellschaft.

### **Gestaltungswettbewerb für Ost-West-Promenade**

Der Stadtrat sollte möglichst bald die oberirdische Führung der Ost-West-Stadtbahn entscheiden und einen Gestaltungswettbewerb für die Planung einer Ost-West-Promenade beschließen. Wichtig ist dabei die Beteiligung von mit diesen Lösungen erfahrenen Planern nach dem erfolgreichen Vorbild von Städten wie Kopenhagen und Straßburg.

### **Dr. Helmut Röscheisen, 0160/ 97 209 108**

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Kreisgruppe Köln, Melchiorstraße 3, 50670 Köln, Mail: [bund.koeln@bund.net](mailto:bund.koeln@bund.net), Phone: 0221 – 724710, Internet: [www.bund-koeln.de](http://www.bund-koeln.de), [www.facebook.com/bund-kreisgruppe-koeln](https://www.facebook.com/bund-kreisgruppe-koeln)